

im Auftrag:
medienAgentur
Stefan Michel
T 040-5149 1467
F 040-5149 1465
info.medienagentur@t-online.de

ALI FARKA TOURÉ

NEUES ALBUM „VOYAGEUR“ ERSCHEINT AUF WORLD CIRCUIT
(VÖ: 10. MÄRZ 2023)

ERSTER RELEASE SEIT DES 2010 MIT DEM GRAMMY® AUSGEZEICHNETEN „ALI & TOUMANI“

VIDEO ZUM NEUEN TRACK ‚SAFARI‘

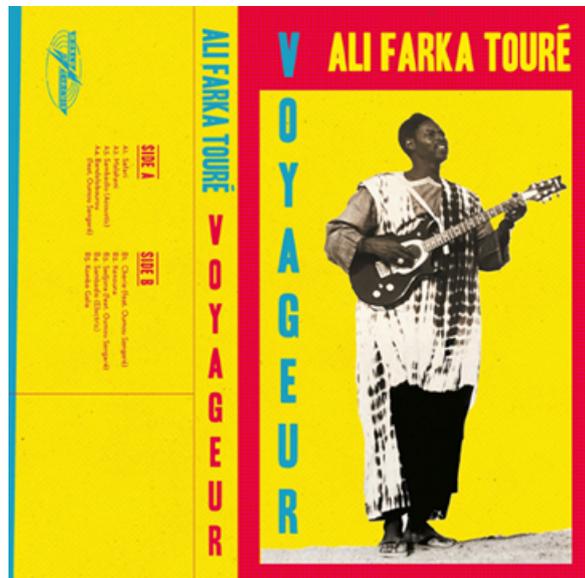


Foto © Dave Peabody

Am 10. März veröffentlicht das Label World Circuit Records mit „**Voyageur**“ ein neues Album des legendären afrikanischen Gitarristen und Sängers **Ali Farka Touré**. Es ist die erste Veröffentlichung von bislang

ungehörtem **Touré**-Material seit seines posthum mit einem Grammy® ausgezeichneten **Albums „Ali & Toumani“** aus dem Jahr 2010. „**Voyageur**“ ist eine einzigartige Sammlung echter Perlen, die zu ganz unterschiedlichen Zeitpunkten innerhalb von **Alis** glanzvoller Karriere aufgezeichnet wurden. Das von **Nick Gold** (World Circuit) zusammen mit **Alis Sohn Vieux Farka Touré** produzierte Album enthält unter anderem drei Tracks, auf dem auch die Sängerin und malischer Superstar **Oumou Sangaré** zu hören ist. Das außergewöhnliche Werk unterstreicht einmal mal mehr **Alis** Status als weltweit verehrte Legende der afrikanischen Musik. „**Voyageur**“ wird auf 180 Gramm Vinyl, CD und digital erhältlich sein; der erste Song daraus, „**Safari**“ ([Audio & Video](#)), ist bereits ab sofort überall erhältlich.

Die im Laufe von 15 Jahren zum Teil spontan auf der Straße und im Studio zwischen den Sessions für andere Alben aufgenommenen Songs auf „**Voyageur**“ hatten für **Ali** allesamt eine immens große persönliche Bedeutung. Sie spiegeln nicht nur sein leidenschaftliches Engagement für die Kreativität, sondern auch die kulturelle Vielfalt seiner Heimat wider. Sie sind Ausdruck für ein Leben, das er als Reisender - als ‚*Voyageur*‘ - zwischen den Bühnen in der Wüste von Timbuktu, den Studios von West Hollywood, den Konzertsälen von London und Tokio und den winzigen Dörfern am malischen Flussufer verbracht hat, wo natürlich jeder einzelne wusste, wer **Ali** war.

Kein afrikanischer Musiker hat in seiner Heimat und in der internationalen Öffentlichkeit einen so nachhaltigen Eindruck hinterlassen wie **Ali Farka Touré** - der große malische Gitarrist, Sänger und geistige Vater des Desert Blues. Angefangen von der mit einem Grammy® ausgezeichneten Kollaboration mit **Ry Cooder** und dem Kora-Meister **Toumani Diabaté** bis hin zu den düsteren Lo-Fi-Aufnahmen, die in seinem abgelegenen Heimatdorf entstanden - es ist vor allem **Alis** unnachahmliche Stimme und sein fast hypnotisch wirkendes Gitarrenspiel, die seinen Songs eine besondere Intensität und Autorität verleihen, die unabhängig von Märkten, Trends oder auch Genres wirken. Und auch als Person wurde **Ali** seiner Musik mehr als gerecht, war er doch eine imposante, ja beinahe königliche Erscheinung stets mit einem herrlichen Lächeln, einem schelmischen Sinn für Humor und einem unerschütterlichen Selbstvertrauen. Auch sechzehn Jahre nach seinem Tod bleibt **Ali Farka Touré** eine überragende Figur, neben Jimi Hendrix und Fela Kuti eines der wenigen wirklich großen Talente, deren Charisma auch nach ihrem Tod so hell brennt, wie zu Lebzeiten und deren Musik für alle Zeit lebendig und relevant sein wird. **Alis** Zauber ist auch heute noch ungebrochen und inspiriert Zuhörer auf der ganzen Welt - darunter eine Vielzahl illustrierender bewundernder Bewunderer, wie beispielsweise **Robert Plant**, der Schauspieler **Matthew McConaughey**, der seinen berühmten Summgesang in dem Film „Wolf of Wall Street“ einem von **Alis** Rhythmen nachempfunden hat oder auch die texanische Indie-Rockband **Khruangbin**, die erst kürzlich gemeinsam mit seinem Sohn **Vieux** eine Sammlung von **Alis** Songs aufgenommen hat.

Mit den reduzierten, hypnotischen Grooves in dem für **Ali** charakteristischen und unverkennbarem Sonrhai-Stil, den hymnischen von Fischerleuten inspirierten Refrains, den pulsierenden Rhythmen eines Jägers gleich, einer afrikanischen „Noise-Band“ aus Reverb-beladenen Gitarren und Lauten („**Kombo Galia**“) repräsentiert „**Voyageur**“ ein wahres Vermächtnis - einen geheimen Schatz an Songs, den **Ali** im Laufe seiner langen und abwechslungsreichen Karriere erschaffen hat und wirft ein neues Licht auf sein außergewöhnliches und zugleich rätselhaftes Talent.

Auch „**Safari**“ („Medizin“) ist einer von **Alis** Klassikern, der in der typischen Sonrhai-Manier daherkommt. Seine aufgeladene Stimme wird von einem treibenden Kalebassen-Rhythmus und dem beinahe geisterhaften Surren einer Fula-Flöte unterstrichen, während sich **Ali** damit rühmt, dass er in Besitz der ‚Medizin‘ ist, um ‚schlechtes Verhalten‘ zu heilen und das Wissen darum, wie man sie anwendet. Das einsaitige Riffing der Djerkel-Gitarre, die auch vor allem bei Zeremonien zur Geisteraustreibung Verwendung findet, wird auf eine offen klingende E-Gitarre übertragen. In „**Cherie**“ („Darling“), einem der drei Stücke, bei denen **Ali** von der großen Diva **Oumou Sangaré** aus dem westafrikanischen Wassoulou begleitet wird, verleiht die Kamelngoni - die Harfe des Jägers - **Alis** schlüpfrigem Gitarrenriff einen wunderbar elastischen Schwung, während beide Stimmen in perfekter Harmonie zueinander erklingen. „**Sambadio**“, ein Fula-Loblied auf die Bauern, ist gleich in zwei Versionen zu hören: zum einen akustisch mit einem herrlich entspannten Lagerfeuer-Feeling, angetrieben durch das eindringliche Zupfen der Ngoni-Meisters **Bassekou Kouyate** und **Mama Sissoko**; und zum anderen als elektrische Variante mit einem fantastischen jazzigen Saxophon-Arrangement von **Pee Wee Ellis**, der unter anderem ein ehemaliges Bandmitglied von James Brown war. „**Sadjona**“ („Die Last des Schicksals“) ist ein traditionelles Lied für Wassoulou-Jäger, das **Oumou Sangaré** spontan während eines Mikrofonchecks zu einem Lobgesang auf **Ali** umfunktionierte. Die beschwörende Dringlichkeit ihres Gesangs durch einen fast hüpfend wirkenden Kamelngoni-Groove auf fantastische Weise in Schwung gebracht, fließt ein bewegender Saxophonpart in den Mix ein und verwandelt es in einen dieser inspirierenden, wie zufällig entstehenden musikalischen Momente, die zu hören ein absolutes Privileg ist.

All diese Songs wurden von **Ali** über einen Zeitraum von 25 Jahren sparsam und manchmal scheinbar sogar etwas widerwillig an den Produzenten **Nick Gold** herausgegeben, der sie als Teil eines ‚kostbaren Privatarchivs‘ beschreibt. Doch **Ali Farka Touré** wusste genau, was er tat: Indem er diese Songs nach und nach an **Gold** weitergab, würden sie eines Tages, so Gott es will, ein weltweites Publikum erreichen; doch **Ali** hielt die Dinge gerne auf Messers Schneide. Einige dieser Songs wurden ganz spontan und scheinbar willkürlich mal eben so zwischen den Aufnahmen anderer Lieder eingespielt. Zum Glück liefen die ganze Zeit die Aufnahmebänder, sonst wäre ein Großteil der Musik auf diesem wundervollen Album vielleicht nie zu hören gewesen.

„**Voyager**“ Album Tracklisting:

1. Safari
2. Malahani
3. Sambadio (Acoustic)
4. Banolobourou (feat. Oumou Sangaré)
5. Chèrie (feat. Oumou Sangaré)
6. Kenouna
7. Sadjona (feat. Oumou Sangaré)
8. Sambadio (Electric)
9. Kombo Galia

www.worldcircuit.co.uk / www.alifarkatoure.com

ALI FARKA TOURÉ: Voyageur

CD, LP, Digitale Formate

VÖ: 10.3.2023

medienAgentur

www.medienagentur-hh.de

Hamburg, im Januar 2023